

## Spindler, Christian Gotthold: Gevatter-Brief (1745)

1     So hat demnach die Zeit, die angenehmsten  
2     Stunden,  
3     Mir meinen liebsten Schatz mit einem Sohn ent-  
4     bunden.  
5     Da liegt das arme Kind, mein Hertz und meine Lust,  
6     Jedoch durch Adams Fall, in seinem Sünden-Wust.  
7     So kan es ja das Bad der heilsam vollen Gnaden,  
8     Bey seiner Sünden-Noth auf keine Art entrathen.  
9     Gott thut ihm seine Huld und seine Liebe kund,  
10    Er nimmt es willig auf in seinen Gnaden-Bund.  
11    Soll diese Handlung nun ihr fernres Ziel erreichen,  
12    So brauchet man hierzu auch treu erbetne Zeugen.  
13    Vor dießmahl solst nun du der  
14    Sprich bey mir, als mein Freund, und Herr Ge-  
15    vatter, ein.  
16    Du must das arme Kind bey deinem Gott vertreten,  
17    Du must, nach Pathen-Pflicht, inbrünstig vor ihn  
18    beten.  
19    Um drey Uhr, Nachmittags, wird alles vor sich gehn,  
20    Den~suchst du, als sein Path, ihm fleißig beyzustehn.  
21    O! flehe doch zu GOtt bey seinem Wunder-Bade,  
22    Befiehl es seiner Huld, befiehl es seiner Gnade.  
23    Und hast du diß gethan, so komme in mein Hauß,  
24    Nim~williglich vorlieb mit einem Kindtauffschmauß.  
25    Freund, ist er gleich sehr schlecht, du wirst es doch  
26    nicht achten,  
27    Du wirst mein Kindtauffs Mahl (ich weiß es) nicht  
28    verachten.  
29    Nimm also diesen Brief in aller Liebe hin,  
30    Von mir, der ich dein Freund, und nun Gevatter bin.